

o38 Pelosol und Pseudogley-Pelosol aus tonreicher Fließerde über Molassematerial
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	o-D01	
Flächenanteil	75–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	flächenhafte Scheitelbereiche und sehr schwach bis schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	mittel und mäßig tief entwickelter pseudovergleyter Pelosol und Pseudogley-Pelosol	
Ausgangsmaterial	tonreiche Fließerde über Material der Oberen Süßwassermolasse	
Bodenartenprofil	(Tu3,Lt2–3)	2–4 dm
	Tu2–TI,Gr1–2	3–>10 dm
	Tu2–TI,Gr3–4	
Karbonatführung	meist unterhalb 3–6 dm u. Fl.	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	neutral bis schwach sauer
	Wald	schwach sauer bis mittel sauer
Bodenschätzung	LT4V, LT5V, LT4DV, LT5DV, TI1b2, TIIIb2, TI1c2, TIIIc2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet pseudovergleyter Braunerde-Pelosol und Pelosol; vereinzelt Pelosol-Braunerde und Pseudogley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (300–470 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (90–140 mm)
Luftkapazität	mittel, im Unterboden gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (250–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere Vorkommen bei Dischingen und Einzelvorkommen westlich von Herbrechtingen-Bolheim